

Wenn Sie in Ihrer Einrichtung Interesse an dem Angebot für Eltern haben, wenden Sie sich bitte an folgende Institutionen:

Katholische Erwachsenenbildung
Diözese Speyer
Johannesstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232/677330
E-Mail: keb-dioezesespeyer@t-online.de

oder

Katholische Erwachsenenbildung
Rheinland-Pfalz
Welschnonnengasse 2-4
55116 Mainz
Telefon: 06131/231605
E-Mail: mail@keb-rheinland-pfalz.de



Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz und Diözese Speyer in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Katholische Öffentliche Büchereien in der Diözese Speyer



Katholische Erwachsenenbildung
Rheinland-Pfalz
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.



Katholische Erwachsenenbildung
Diözese Speyer



Katholische Öffentliche Büchereien
in der Diözese Speyer

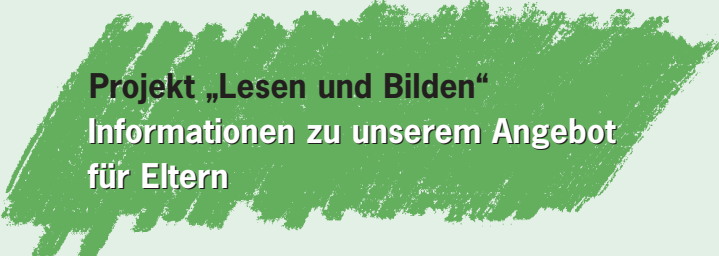


Das Projekt wird als Modellprojekt des Landes Rheinland-Pfalz vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur gefördert.

www.guter-schulstart.de



Wenn mein Kind ein **Schulkind** wird



Projekt „Lesen und Bilden“
Informationen zu unserem Angebot
für Eltern



Wenn mein Kind ein Schulkind wird



Der Übergang eines Kindes vom Kindergarten in die Grundschule stellt einen wichtigen Schritt in seiner Entwicklung dar. Die Art und Weise, wie dieser Übergang gelingt, kann einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des weiteren schulischen Lebensweges haben.

Eltern sind in dieser Lebensphase ihres Kindes ganz besonders herausgefordert. Einerseits möchten sie ihr Kind begleiten und ihm Hilfe und Unterstützung sein. Dafür brauchen sie Informationen über Anforderungen und Herausforderungen im Blick auf den Schuleintritt des Kindes sowie Hilfen und Anregungen für den Erziehungsalltag zuhause.

Andererseits bedeutet der Schuleintritt auch eine neue Herausforderung für die Eltern selbst. Der Familienalltag und der Umgang mit dem eigenen Kind ändert sich. Die Hausaufgaben gewinnen ein großes Gewicht. Die eigenen Erwartungen an das schulische Verhalten des Kindes können den Blick auf andere Begabungen und Fähigkeiten verstellen.

Zudem stellt der Übergang vom Kindergarten in die Schule für Eltern auch einen kompletten Wechsel ihrer „Erziehungspartner“ dar: Während Eltern in den Erzie-

hungsalltag des Kindergartens sehr viel stärker eingebunden waren, gilt es nun im Umgang mit dem neuen Lernort Schule andere Formen der Kommunikation, der Mitwirkung und Mitgestaltung zu finden.

Das Projekt „**Lesen und Bilden**“ möchte Eltern in dieser zentralen Entwicklungsphase ihres Kindes unterstützen.

Eine **Veranstaltungsreihe** mit **fachkompetenten Referentinnen und Referenten** lädt Eltern ein, sich mit einzelnen für sie in dieser zentralen Lebensphase wichtigen Themen näher auseinander zu setzen.

Dabei können Veranstalter zwischen zwei Veranstaltungsformen wählen:

Eine **offene Veranstaltungsreihe** bietet Eltern die Möglichkeit, einzelne für sie relevante Themen auszuwählen.

Gleichzeitig kann das Angebot auch als **Kompaktkurs** angeboten werden.

Zu den einzelnen Themen werden für Eltern und Kinder **Literaturangebote** zusammengestellt, die in den Bibliotheken vor Ort ausgeliehen werden können. Damit erhalten sie die Möglichkeit nach den Veranstaltungen ihr Wissen zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus ist es Ziel, **lebensraumorientierte Verbindungen und Kooperationen** zwischen den beteiligten Partnern Eltern, Kindertagesstätten und Schulen sowie anderen für diese Lebensphase wichtigen Institutionen zu vertiefen.

Die Themen des Elternangebotes



Was macht mein Kind schulfähig? – Anforderungen und Herausforderungen beim Schuleintritt



Sprache als Schlüssel zur Welt – Die Bedeutung von Sprachentwicklung und Sprachförderung



Wenn mein Kind ein Schulkind wird – Wie Schule den Familienalltag verändert



Damit Schule auch zuhause gelingt – Wie Eltern ihren Kindern beim Lernen helfen können



Die Welt der Bücher – Die Bedeutung des Lesens in der Familie für einen gelungenen Schulstart



Fernsehhelden und Computerspiele – Wie Eltern und Kinder mit Medien umgehen



Die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule – Möglichkeiten und Chancen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit